



# INSTYTUT PÓŁNOCNY

im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie



ARCHIWUM  
PAŃSTWOWE  
W OLSZTYNIE



Die Materialismus vieler Volkspolitiker beugte auch ihm den aufrechten Sinn und griffen an seine Gesundheit. Wohl konnte er im Kreise der Freunde echten und gesunden Humor nie ganz verlieren, oft auch unter Tränen lächelnd, aber dem Auge der Freunde konnte es nicht entgehen, daß seine Gesundheit schwer gelitten hatte. So wird der unvergeßliche Freund und liebevolle Berater vieler Jünglinge, der getreue Eckart der Gemeinde und der mutvolle Vertreter seiner nationalen und liberalen Anschauungen stets einen Ehrenplatz in der Geschichte der Stadt Königsberg, Ostpreußens und des deutschen Patriotismus einnehmen. „Wer gelten soll, muß wirken und muß dienen.“

## Der Abstimmungsverkehr.

(Meldung unseres Sonderberichterstatters.)

T. Swinemünde. 1. Juli. Swinemünde-Stadt steht im Zeichen des Abstimmungsverkehrs, sollen doch über 40 000 heimatstreu Ost- und Westpreußen von hier nach Pillau zur See abbefördert werden. Seit Tagen rollen die Kohlenzüge hier an, ihr Inhalt ist bald in den geräumigen Bunkern der Dampfer verschwunden, die im hiesigen Hafen — bis über die Toppen geflaggt — liegen. Die großzügige Organisation des Deutschen Schutz- und Trutzbundes hat im Verein mit den Reichs- und Stadtbehörden alles so vorbereitet, daß der Abstimmungsverkehr ohne Stößen vor sich geht. Der Teil des Bollwerks, an dem sich die Einschiffung abspielt, ist abgesperrt und gleicht zu Zeiten einem kleinen Auswanderungshafen. Der große Saal des Hafenbahnhofes ist als Speisesaal hergerichtet, mehrere Feldküchen stehen bereit, um die Reisenden zu erfrischen. Freiwillige Helferinnen und Helfer haben sich in großer Anzahl zur Verfügung gestellt und sind meist mit Feuereifer bei der Sache; junge Mädchen in weißen Kleidern — sie verteilen Bücher und Bilder von der Heimat — bringen einen frohen Ton in das Gesamtbild.

Die Seetransporte wideln sich vom 1. Juli ab nach folgendem Plane ab: An Dampfern gehen ab: am 1. Juli „Cressida“ (700 Pers.), „Prinzessin Heinrich“ (540), „Sartori I“ (600), „Hörnüm“ (300), „Vorwärts“ (1000), „Saßnitz I“ (1400), zusammen 4540 Personen; am 2. Juli: „Medlenburg“ (600), „Freia“ (526), „Sartori II“ (600), „Berlin“ (550), „Hertha“ (887), „Saßnitz II“ (1400), zusammen 4563 Personen; am 3. Juli: „Regnia“ (500), „Sartori III“ (600), „Grüß Gott“ (1200), „Odin“ (792), „Saßnitz I“ (1400), zusammen 4492 Personen.

Am 4. Juli sind die Dampfer, die am 1. Juli in See gegangen sind, wieder zurück und nehmen in der angegebenen Reihenfolge ihre Fahrten wieder auf.

Berlin, 3. Juli. (W. T. B.) Der Deutsche Schutzbund teilt mit: Die Polen befolgten die Weisung der Entente-Kommission, vertragswidrige Erschwernisse der Reisen der Stimmberechtigten zu unterlassen, auch am 2. Juli nicht. Es wurden 1950 Stimmbere-

verrentungen, an Spiel der Formen, an Beweglichkeit und Schnelligkeit des menschlichen Körpers noch je gesehen.

Ein Sturm des Beifalls brach los. Aber schon hob sich der Vor-

trage  
mit  
Bis  
Stad  
wehr  
füh  
bei  
zur  
me  
beite  
Einn  
Beh  
Ra  
Vers  
se  
nach  
als  
ung  
müß  
Aug  
mein  
und  
und  
und

nach  
verf  
Getre  
ein.  
geleg  
haben  
und  
Streif  
dem D  
schieben  
kann.  
wir obe  
reicht,  
den, d  
werten  
Arbeitsge

munderb  
zücken to  
dennoch



# Nowy dokument



INSTYTUT PÓŁNOCNY

im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie



ARCHIWUM  
PAŃSTWOWE  
W OLSZTYNIE